



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

Leipzig, 07.12.1876

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-75746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-75746)

Leipzig den 7 Dec 1861.

Mein lieber Herr Erman.

Mit besonderem Stolz nenn' ich Sie
meinen Schüler u. dies u. das haben
Sie ja wohl auch wirklich von mir
gelernt. Immer wird' ich mit beson-
derer Freude an die Stunden denken,
in denen ich Sie in die kirchlichen
Texte einführte u. mich über die
Schnelligkeit wunderte, mit der Sie
über Schwierigkeiten hinwegkamen,
die andere aufhalten u. überbrücken.
Wie gern ich Sie hier unter meinem
Flügel promoviren sehe brauch' ich
Ihnen kaum zu sagen, aber im Gan-
zen muß ich Freunden bestimmen,
wenn sie Ihnen raten sich in Berlin
um den Doctor zu bewerben. Lepsius
ist sehr einflußreich und vielleicht
nehme er es Ihnen doch übel, wenn
Sie Leipzig Berlin vorzögen. Jeden.

falls

falls könnte er Ihnen mehr schaden,
als ich Ihnen zu nützen vermag;
namentlich jetzt, wo ich im Bett
liege. Und Gott weiß wie lange
es mir überhaupt vergönnt ist
das zu thun, was meines Lebens
größte Freude war: in ~~der~~ der
Wissenschaft u. in ihren äufseren
Fortkommen meine Schüler zu
fördern. Wer weiß wie bald Sie
nur noch an den Obvris Ebers den-
ken werden!

Wie freut es mich, daß Sie wieder
gut mit Ebers sind. Das wird Sie
beide fördern. Unter wohlgeübten,
gleich strebenden Menschen laßt
sich jeder Mißklang harmonisch
auflösen. Schließen Sie sich an
den älteren Collegen, aber lassen
Sie sich nicht von seinen bedeutenden
Neuheiten abhören, sondern
anregen.

Das

27
Ich hatte ich schon in Ma-
riettes Karnax gefunden, u. Eber
mache mich auch darauf aufmerk-
sam.

Ich lese jetzt mit Wiedemaan, Linde
u. Arnold fleißig Todtenbuch. Ich
lasse die Herrn Texte vergleichen und
werne dabei selbst das wunderbarlichste
aller Bücher erst recht kennen.

Es steht doch manches höchst
Muranwürdige darin und jeden-
falls ist in grammatischer Beziehung
die Textendix des Todtenbuchs sehr
förderlich.

Nachdem mehr.

Hochgütige Grüße an Herrn, dem
ich bald schreiben von Ihrem

Ihren ergehen

Jean Eber

